

STIFTUNG ABENDROT

Die nachhaltige Pensionskasse

November 2017

ABENDROT
INFO

Nr. 60



DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG –

interessante Diskussionen
und eine neue Stiftungsrätin (Bild)

Seite 6

BLICK IN DIE VER- GANGENHEIT –

ein neues Buch befasst
sich mit unserer
bewegten Geschichte

Seite 10

ENTSCHEIDEND –

die Personalvorsorge-
kommission ist wichtiger,
als man denkt

Seite 13

Version française:
Veuillez tourner
la brochure.

HERAUSGEBERIN

Stiftung Abendrot | Güterstrasse 133 | Postfach | 4002 Basel
stiftung@abendrot.ch | www.abendrot.ch

REDAKTION UND GESTALTUNG

Weissgrund AG, www.weissgrund.ch

FOTOS

Istvan Akos [S. 4] | Claude Giger [Titelseite, S. 6, S. 7] | Christian Geser [S. 14]
Yvonne Bürtli [S. 14, Innenraum] | Sabine Rölli [S. 15]

DRUCK

Stuedler Press AG | 4020 Basel | www.stuedlerpress.ch

PAPIER

Z-Offset | FSC-Mix-Papier

AUFLAGE

12 300 Exemplare

November 2017

INHALT

Editorial	4
Kurz notiert	5
Spannende Delegiertenversammlung	6
Neuwahl des Stiftungsrates	8
Neuer Verwaltungskostenschlüssel	9
Auf den Spuren der Abendrot-DNA	10
Revision Leistungsreglement	11
Überprüfung Anlagestrategie	12
Personalvorsorgekommission	13
«Wohnen im Alter» in Birsfelden	14
Grundsteinlegung Gebäude 141 Lagerplatz Winterthur	15
Nachhaltigkeit bei Abendrot	16

ERFOLGSKURS FORTSETZEN

Die vergangenen Monate waren geprägt von der Diskussion um die Reform der Altersvorsorge 2020. Es wurde von verschiedenen Seiten viel Energie investiert, um eine vernünftige Vorlage zu erarbeiten. Die Reform war nicht perfekt, aber sie beinhaltete einige wichtige Punkte, welche die langfristige Finanzierung der Altersvorsorge auf sichere Beine gestellt hätten. Leider hat eine knappe Mehrheit der Stimmbevölkerung die Reform am 24. September 2017 abgelehnt.

Dieser Entscheid stimmt uns zwar nachdenklich, aber wir stecken deshalb nicht den Kopf in den Sand:

Wir sind weiterhin hochgradig motiviert und wollen den Erfolgskurs der Stiftung Abendrot fortsetzen und weiter voranbringen.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigte sich am überwältigenden Interesse an der Delegiertenversammlung vom September. Die über 200 anwesenden Delegierten genehmigten den Geschäftsbericht 2016, wählten den Stiftungsrat und beschlossen einen neuen Verwaltungskostenschlüssel.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für das grosse Vertrauen bedanken, das uns die angeschlossenen Betriebe, die Versicherten und die Geschäftspartner entgegenbringen. Die Zusammenarbeit ist eine grosse Freude!

Enza Bögli
Geschäftsführerin Stiftung Abendrot



KURZ NOTIERT

ETHOS STIFTUNG

Die Ethos Stiftung setzt sich seit 1997 für eine nachhaltige Entwicklung ein. Mit der Stiftung Abendrot verbindet sie eine langjährige Partnerschaft. Als vorläufiger Höhepunkt dieser Zusammenarbeit wurde unser Geschäftsleitungsmitglied Stephan Bannwart in diesem Jahr in den Stiftungsrat der Ethos Stiftung gewählt. HERZLICHE GRATULATION!

FINANZIELL AUF KURS

Nach der sehr erfreulichen Performance im vergangenen Jahr (4,32%) erzielt die Stiftung Abendrot auch im laufenden Jahr hervorragende Werte: Der Deckungsgrad lag per Ende September 2017 bei rund 110% und die Performance per Ende September bei 5,37%. Damit liegen wir deutlich über den Vergleichswerten des Pictet BVG-Index (3,51%) und des Swisscanto PK-Monitor (4,71%).

RÜCKZAHLUNG ERLEICHTERT

Wer Vorsorgekapital für den Erwerb von Wohneigentum vorbezieht (WEF-Vorbezug) und das Geld dann nicht mehr benötigt, der möchte das Kapital meistens zurückzahlen. Der Bundesrat schreibt für diese Rückzahlungen einen Mindestbetrag pro Rate vor. Bisher waren das 20 000 Franken. Seit dem 1. Oktober 2017 wurde die Mindestrate auf 10 000 Franken gesenkt. Damit wird die Rückzahlung erleichtert, und das Altersgut haben kann einfacher erhöht werden.

SPANNENDE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Wie funktionieren genau Umwandsatz und technischer Zinssatz? Was hat es mit den Pensionierungsverlusten an sich? Und was ist eine Schattenrechnung? Die Delegierten der Stiftung Abendrot wissen über diese Fragen Bescheid, denn sie erfuhren an der jährlichen Versammlung am Donnerstag, 21. September 2017, im Basler kult.kino viel Wissenswertes dazu.

Die Stiftung Abendrot wird den Umwandsatz schrittweise auf 6,0 Prozent senken. Carolina Baumann, Expertin für berufliche Vorsorge und zuständig für

Abendrot (Bild), erklärte in ihrem Referat die Gründe dafür. Die Expertin betont, dass die angeschlossenen Betriebe die Vorsorgepläne anpassen können, um damit die Renteneinbussen für die Versicherten abzufedern. Die Geschäftsleitung der Stiftung Abendrot bietet Unterstützung und Beratung für diese Anpassungen. Dass der Umwandsatz gesenkt werden muss, ist angesichts des nach wie vor tiefen Zinsniveaus und der höheren Lebenserwartung unumgänglich und unbestritten. Ohne Senkung würde die Umverteilung von den arbeitenden Versicherten hin zu den Rentenbeziehenden immer stärker zunehmen und das, obwohl eine solche Umverteilung in der zweiten Säule nicht vorgesehen ist.

Drei Tage vor der Volksabstimmung wurde an der Delegiertenversammlung natürlich auch über die Senkung des gesetzlichen Umwandsatzes diskutiert. Sowohl Carolina Baumann wie auch Abendrot-Geschäftsführerin Enza Bögli plädierten für die Annahme der Altersvorsorge 2020. Heute wissen wir, dass die Stimmbevölkerung dieser Empfehlung nicht gefolgt ist und die Vorlage verworfen hat. Damit bleiben zentrale Baustellen bei der Altersvorsorge bestehen, eine Lösung für die langfristige Finanzierung der Sozialversicherungen fehlt nach wie vor.

Im statutarischen Teil stimmten die Delegierten dem Geschäftsbericht, der Jahresrechnung sowie dem neuen Verwaltungskostenschlüssel zu. Zudem wählten sie den Stiftungsrat für die nächste Amtsperiode. Es war der Stiftungsratspräsidentin Simone Emmel sichtlich eine grosse Freude, den Delegierten das Buch «33 Jahre für die Zukunft» vorzustellen. Die Publikation befasst sich mit der Geschichte der Stiftung – und der Vorsorge in der Schweiz – und erzählt spannende Anekdoten aus über drei Jahrzehnten. Zum Abschluss der Delegiertenversammlung referierte Dominique Biedermann

als Präsident der Ethos Stiftung über die langjährige Zusammenarbeit mit Abendrot. Seit dem Frühling greift die Stiftung Abendrot bei der Bewirtschaftung des eigenen Einlegerfonds auf die Nachhaltigkeitsratings von Ethos zurück. Ethos setzt Massstäbe bei nachhaltigen Investitionen und hat sich, ähnlich wie Abendrot, von einer Pionieridee zu einer einflussreichen Institution entwickelt.

«Insbesondere bei der Wahrnehmung von Aktionärsrechten kann man viel bewirken», stellt Biedermann fest.



Stephan Bannwart (erster Kreis), Simone Emmel (zweiter Kreis), die abtretende Katharina Stoll (dritter Kreis) und die neu gewählte Suppleantin Cornelia Geiser (3. von links)



NEUWAHL DES STIFTUNGSRATES

Ende 2017 endet die Amtsperiode der Stiftungsratsmitglieder. Die Stiftungsrätin Katharina Stoll tritt aus dem Stiftungsrat zurück. Damit verlässt uns eine Stiftungsrätin, die beinahe seit der Gründung mit der Organisation verbunden ist und seit den 1980er-Jahren in verschiedenen Funktionen für Abendrot tätig war: zuerst als langjähriges Mitglied des Leistungsausschusses und bis 2017 während insgesamt 13 Jahren als Arbeitnehmervertreterin im Stiftungsrat. Katharina Stoll wurde an der Delegiertenversammlung verdankt und mit grossem Applaus verabschiedet.

Dank dem Supleantinnen- und Supleantensystem wird der frei werdende Sitz nahtlos von Vijitha Schniepper übernommen. Sie hat im vergangenen Jahr als Supleantin bereits Stiftungsratsluft «geschnuppert» und konnte sich in die vielfältigen Geschäfte einarbeiten.

An der Delegiertenversammlung wurde der Gesamtstiftungsrat in stiller Wahl für eine weitere Amtsperiode [2018–2020] gewählt. Durch das Nachrücken von Vijitha Schniepper in den Stiftungsrat wurde ein Supleantensitz frei. Die Delegiertenversammlung wählte die Ökonomin Cornelia Geiser als neue Supleantin der Arbeitnehmendenvertretung in den Stiftungsrat. Cornelia Geiser arbeitet in der Gruppenpraxis Paradies für Frauengesundheit in Binningen. Somit setzt sich der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vertretende der Arbeitgebenden

- **Simone Emmel**
Anwaltsgemeinschaft, Basel
- **Sandro Furrer**
Lernwerk, Turgi
- **Werner Hartmann**
Hartmann Architekten AG, Basel
- **Maria Iannino Gerber**
Amarena AG, Hinterkappelen
- **Claudio Miozzari**
Miozzari GmbH, Basel [Suppleant]

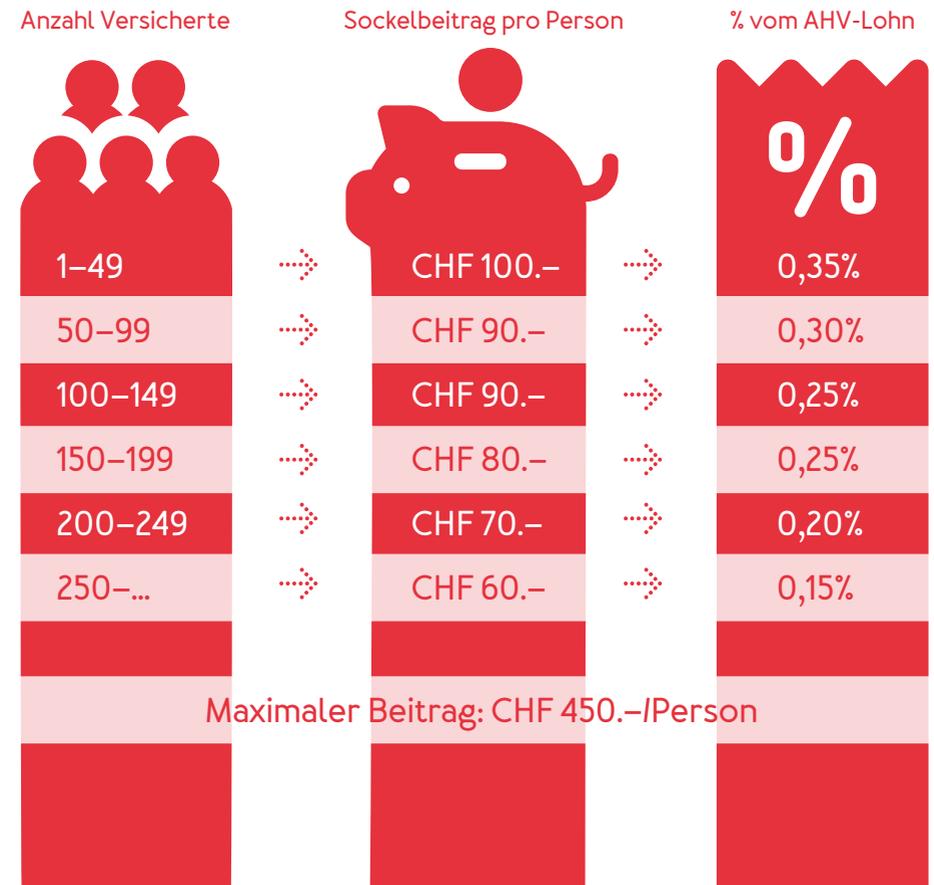
Vertretende der Arbeitnehmenden

- **Eva Matter**
Pico Vorsorge AG, Basel
- **Vijitha Schniepper**
Hilfswerk der evang. Kirchen Schweiz, Zürich
- **Markus Staub**
Max Havelaar Stiftung, Zürich
- **Martina Suter**
Löwenfeld Beteiligungen AG, Aarau
- **Cornelia Geiser**
Gruppenpraxis Paradies, Binningen [Suppleantin]

NEUER VERWALTUNGS-KOSTENSCHLÜSSEL

Der neu eingeführte Online-Schalter «Abendrot online» für die Mutationsverarbeitung ist bei den angeschlossenen Betrieben sehr beliebt. Verwaltungsabläufe können damit einfach und effizient erledigt werden. Die Abendrot-Online-Lösung führt bei grösseren Betrieben zu einer leichten Entlastung unseres Kundendienstes. Diese Entlastung soll an die angeschlossenen Betriebe weitergegeben werden, weshalb der Stiftungsrat an der Delegiertenversammlung einen leicht angepassten Kostenschlüssel vorgestellt hat.

Der neue Verwaltungskostenschlüssel wurde von der Delegiertenversammlung genehmigt und sieht ab dem 1. Januar 2018 wie folgt aus:



AUF DEN SPUREN DER ABENDROT-DNA

Vor rund drei Jahren beauftragte der Stiftungsrat den Basler Journalisten Ruedi Suter mit der Aufarbeitung der Geschichte der Stiftung Abendrot. Die Aufgabe war anspruchsvoll: Ruedi Suter sollte nichts weniger als die Abendrot-DNA und den genetischen Code «ethisch, ökologisch und sozial» herauschälen und für kommende Generationen verständlich aufbereiten.

Während sich die Gründergeneration schrittweise in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, stieg bei der Stiftung Abendrot das Bedürfnis, sich intensiver mit der eigenen Geschichte zu befassen. Eine Geschichte, die mit einem Mäppchen in einer Hängeregistratur beginnt und sich heute zu einer 1,6 Milliarden Franken schweren und landesweit renommierten Pensionskasse mit Büros auf drei Stockwerken entwickelt hat.

Der 64-jährige Autor und Journalist Ruedi Suter ist mit seinen Fähigkeiten die Idealbesetzung für diese Arbeit. Er schreibt für renommierte Zeitungen und Zeitschriften, oft für die Themen Umwelt, Soziales und Menschenrechte. Aufgrund seiner Kindheit im Kongo hat er einen starken persönlichen Bezug zu diesen

Themen. Im gut recherchierten Buch erzählt Ruedi Suter, wie junge Idealisten in den 1980er-Jahren komplettes Neuland betreten und eine Pensionskasse gründen. Er skizziert die sozialen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen und zeigt, wie die junge Pensionskasse mit viel Sachverstand und Beharrlichkeit auch durch unruhige Zeiten geführt wurde.

Es ist Suter gelungen, nicht einfach ein Denkmal für die Gründerinnen und Gründer zu setzen, sondern vielmehr ein Vermächtnis für die folgenden Generationen zu schaffen. Dabei behält er die Balance zwischen Fakten, Emotionen und Anekdoten.

Das Buch kann direkt bei der Stiftung Abendrot bestellt werden. Am einfachsten geht das über die Website, wo man das Bestellformular unter [«Über uns > Publikationen»](#) findet.



REVISION LEISTUNGSREGLEMENT

Per 1. Januar 2017 ist das Unfallversicherungsgesetz (UVG) revidiert worden und damit verbunden die Koordinations- und Überentschädigungsregelung der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Um das Leistungsreglement der Stiftung Abendrot an diese Gesetzesänderung anzupassen, hat der Stiftungsrat per 1. Juli 2017 den Artikel 53 revidiert, der die Überentschädigung und die Koordination mit anderen Versicherungsleistungen regelt.

Überentschädigung im Rentenalter vermeiden

Wesentliches Ziel der UVG-Revision ist, die sogenannte Überentschädigung im Rentenalter zu verhindern. Worum geht es? Wer kurz vor dem Rentenalter wegen eines Unfalls invalid wird, ist unter Umständen bessergestellt als eine nicht invalide Person. Um diese Bevorzugung zu verhindern, sieht das UVG neu eine «Überentschädigungskürzung» vor.

Die Leistungen der 2. Säule sollen diese Kürzung nicht ausgleichen, da sie sonst das Ziel der UVG-Revision, eine Überentschädigung zu vermeiden, vereiteln würden. Ausserdem entstünde eine generelle Verlagerung der Kosten von der Unfallversicherung in die 2. Säule. Auch das soll nicht geschehen. Damit die Überentschädigungskürzung des Unfallversi-

cherers nicht von der Stiftung Abendrot ausgeglichen werden muss, war eine reglementarische Grundlage nötig.

Die wichtigsten Anpassungen von Art. 53:

❖ **Kein Ausgleich von Rentenkürzungen:** Kürzt die Unfall- oder Militärversicherung nach Erreichen des Rentenalters die Rente, wird diese Kürzung nicht durch die Stiftung Abendrot ausgeglichen.

❖ **Anrechenbarkeit von Taggeldern:** Mit dem angepassten Art. 53 dürfen bei der Überentschädigungsberechnung auch Tagelder von obligatorischen und freiwilligen Versicherungen angerechnet werden.

❖ **Überentschädigungsberechnung nach Eintritt des ordentlichen Rentenalters:** Nach Eintritt des ordentlichen Rentenalters dürfen Leistungskürzungen neu nur noch vorgenommen werden, wenn auch die Unfall- oder die Militärversicherung oder ein vergleichbarer ausländischer Leistungserbringer leistet.

Das neue Reglement ist für alle Interessierten online einsehbar oder kann auf Wunsch mit der Bestellliste angefordert werden. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

ÜBERPRÜFUNG ANLAGESTRATEGIE

Bis zum Ende des Jahres überprüfen wir unsere Anlagestrategie und diskutieren, ob die eingeschlagene Stossrichtung den veränderten wirtschaftlichen Entwicklungen angepasst werden muss. Dabei sind folgende Fragen und Aspekte von Bedeutung:

Wenn das Zinsniveau steigt, führt das zu Kursverlusten. Sollen deshalb Obligationen abgestossen werden?

Wie können wir unseren Immobilienbestand erweitern? Welche Projekte nehmen wir in den nächsten Jahren in Angriff?



Sind die Aktienbörsen überhitzt und entwickelt sich eine gefährliche Blase?

Können Mehrerträge erzielt werden, indem einzelne Anlagekategorien neu gewichtet werden?

PERSONAL- VORSORGEKOMMISSION

Es gibt eine wichtige Schaltstelle zwischen der Stiftung Abendrot und den angeschlossenen Betrieben: die Personalvorsorgekommission (PVK). Obwohl diese oft unterschätzt wird, ist sie von zentraler Bedeutung für die Versicherten und für die Stiftung Abendrot. Die Personalvorsorgekommission verwaltet die Vorsorge und entscheidet über die Wahl des Vorsorgeplans für das Unternehmen. Zudem kontrolliert die Kommission die Entrichtung der PK-Beiträge sowie deren Weiterleitung an die Stiftung Abendrot. Und sie ist auch zuständig dafür, dass die Reglemente korrekt eingehalten werden und die Versicherten gut und schnell über Änderungen informiert werden.

Jeder angeschlossene Betrieb hat eine eigene Personalvorsorgekommission. Sie besteht aus mindestens zwei Personen und wird paritätisch besetzt. Das heisst, es sind gleich viele Delegierte der Arbeitnehmerschaft wie der Arbeitgeberschaft in der PVK vertreten. Gewählt werden die Mitglieder alle drei Jahre und die Wahl erfolgt entweder an einer Versammlung oder mit schriftlicher Stimmabgabe.

Auf unserer Website (unter [Online-Schalter > Merkblätter](#)) finden Sie ein Merkblatt mit weiteren Informationen zur Personalvorsorgekommission.

Für die Stiftung Abendrot ist die Personalvorsorgekommission die erste Anlaufstelle bei Fragen, Unklarheiten oder auch Prämienausständen. Deshalb ist es wichtig, dass der Austausch zwischen PVK und Stiftung Abendrot reibungslos funktioniert. Wenn es zu personellen Änderungen in der Personalvorsorgekommission kommt, müssen diese rasch der Stiftung Abendrot gemeldet werden, damit die Kommunikation gewährleistet bleibt.

Wer ist bei Ihnen in der Personalvorsorgekommission?
Sind die Namen samt Mailadressen bei Abendrot gemeldet?
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.



«WOHNEN IM ALTER» IN BIRSFELDEN

In Birsfelden baut die Stiftung Abendrot an der Rütthardstrasse neue Wohnungen. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Gemeinde und der Stiftung Alters- und Pflegeheim Birsfelden entwickelt. Es sieht in unmittelbarer Nachbarschaft des Alterszentrums zwei neugeschossige Wohnhäuser vor und die Erstellung von 80 neuen Wohnungen mit jeweils 1 bis 3 Zimmern. Die Erdgeschosse sollen öffentliche Nutzungen aufnehmen.

Alle Wohnungen verfügen über alters- und behindertengerechte Grundrisse und sind barrierefrei zugänglich. Zudem können vom angrenzenden Alterszentrum Pflege- und Serviceleistungen bezogen werden und der 24-Stunden-Notrufdienst der Spitex steht ebenfalls zur Verfügung. Die neuen Alterswohnungen schliessen eine Lücke und ermöglichen älteren Menschen mehr Eigenständigkeit und Freiheit.

Damit die Mieterinnen und Mieter der bestehenden Wohnungen am gleichen Ort bleiben können, wurde das Projekt in zwei Etappen unterteilt. Im Februar 2016 startete nach einer zweijährigen Planungsphase der Neubau des ersten Gebäudes. Der Totalunternehmer p-4 realisierte den Bau zügig und ohne grosse Überraschungen. So konnten die ersten 40 Wohnungen bereits im Juli 2017 bezogen werden. Im Erdgeschoss zieht eine Kinderkrippe ein und unterstreicht den generationenübergreifenden Charakter des Projekts.

Nachdem die bestehenden Mietparteien nahtlos in den Neubau umziehen konnten, startete die zweite Bauetappe mit dem Rückbau des alten Gebäudes an der Rütthardstrasse 4. Wenn das Projekt weiterhin plangemäss verläuft, können die weiteren 40 Wohnungen im Frühling 2019 bezogen werden. Auch für diese Wohnungen gibt es bereits sehr viele Interessentinnen und Interessenten.



GRUNDSTEINLEGUNG GEBÄUDE 141 LAGERPLATZ WINTERTHUR

Seit bald zehn Jahren wird der Lagerplatz in Winterthur von der Stiftung Abendrot sorgfältig entwickelt und überbaut. Mit dem Skills Park in der Halle 193 wurde unterdessen die grösste Multisporthele Europas erstellt und im vergangenen Dezember 2016 eröffnet. Nun wird mit dem Neubau des Gebäudes 141 der nächste Schritt umgesetzt.

Auf dem ehemaligen Parkplatz entstehen rund 80 genossenschaftliche Alterswohnungen und ein Campus der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW). Geplant und begleitet wird der Neubau vom Architekturbüro Beat Rothen, das ebenfalls direkt auf dem Lagerplatz zu Hause ist.

Am 8. Juni 2017 fand die Grundsteinlegung statt. Sowohl Projektleiter Eric Honegger wie auch Werner Hartmann, Stiftungsrat und Präsident des Anlagenausschusses Immobilien der Stiftung Abendrot, hielten eine festliche Ansprache. Auch Vertretungen des Architekturbüros, des Stadtbauamtes und der Genossenschaft Zusammen_h_alt, welche die Wohnungen verwalten wird, richteten persönliche Worte an die anwesenden Gäste und freuten sich über den schnellen Projektfortschritt.

Als Höhepunkt der Grundsteinlegung wurde eine Zeitkapsel mit verschiedenen Gegenständen gefüllt und in einem feierlichen Akt im Fundament für die Nachwelt vergraben. Abgerundet wurde der Anlass bei schönstem Wetter mit einem Apéro.



NACHHALTIGKEIT BEI ABENDROT

SICHERE RENTE, MEHRWERT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Seit über 30 Jahren verfolgen wir das gleiche Ziel: unseren Versicherten mit nachhaltigen Anlagen eine sichere Rente garantieren und zugleich gesellschaftlichen Mehrwert schaffen.

VERANTWORTUNGSBEWUSST

Wir achten darauf, dass unsere Anlagen nicht nur rentieren, sondern auch unseren Ansprüchen an die Nachhaltigkeit gerecht werden. Im Zentrum stehen strenge soziale, ethische und ökologische Kriterien. Wichtiger als Gewinnmaximierung ist uns, die uns angeschlossenen Unternehmen und Versicherten optimal zu betreuen.

PERSÖNLICH

Ob Klein- oder Grossbetrieb: Dank unseren Vorsorgeplänen bieten wir jedem Unternehmen eine Lösung, die seine Bedürfnisse deckt. Auf die Anliegen unserer Versicherten gehen wir unkompliziert und persönlich ein.

DEMOKRATISCH

Bei uns haben die angeschlossenen Betriebe das Sagen. An der Delegiertenversammlung bestimmen sie in allen wichtigen Fragen mit und wählen unser oberstes Organ, den Stiftungsrat.

Unsere Bürozeiten | Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr

Newsletter | Abonnieren Sie unseren periodisch erscheinenden Newsletter unter www.abendrot.ch/newsletter

Stiftung Abendrot | Güterstrasse 133 | Postfach | 4002 Basel
T 061 269 90 20 | stiftung@abendrot.ch | www.abendrot.ch